

Die ersten 137 Büppeler Hausstellen

(in Klammern sind die Bewohner laut Adressbuch 2005/2006
aufgeführt und z. T. auch frühere Bewohner)

vor 1540: 1. Hausstelle: Oldenburger Str. 100 (Bauerei Julifs)

Der älteste uns bekannte Büppeler, Dirich tho Bodeker, wohnte auf dieser Hausstelle. Er wird 1540 aktenmäßig erwähnt als Obenstroher Hausmann. Seine Bau („die Bau“ ist der Grundbesitz eines Hausmannes) hatte er „auf dem Bödeker“. 1603 war die Hausmannsstelle so hoch verschuldet, dass sie von der Herrschaft (Graf Anton II. von Delmenhorst) eingezogen wurde. Diese richtete dort die „Herrschaftliche Schäferei auf dem Bödeker“ ein. 1693 wird sie erstmals als „**Schäferei am Büppel**“ bezeichnet. Der Name „Schäferei“ für die Hofstelle Oldenburger Straße 100 ist bis heute erhalten geblieben.

Die Familie tho Bodeker nannte sich später Bödeker, Böker und Bäker. Das Teilstück der Oldenburger Straße in Büppel hieß noch 1855 „Bäkers Damm“.

vor 1540: 2. Hausstelle: Flachsweg 47 (Bauerei Theilen)

Hier siedelte der „Obenstroher alter Köter Nr. 1“. Die Köterei wird 1577 erstmals aktenmäßig erwähnt. Der erste amtlich genannte Köter auf dieser Stelle war der 1545 geborene Dirich Budde. Seine Nachkommen nannten sich „aufm Büppel“, „uppn Büppel“, „auf dem Büppel“ und später „Büppelmann“. (Johann uppn Büppel war Dirichs Sohn und wurde 1575 „uppn Büppel“ geboren.)

vor 1540: 3. Hausstelle: Oldenburger Str. 98 (Bauerei Eilers / Bauman)

Hier siedelte der „Obenstroher alter Köter Nr. 2“. Der älteste uns bekannte Köter auf dieser Stelle war Oltmann Oltmanns uppn Büppel auf der Heide. Er wurde 1540 in Büppel geboren.

1750 4. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 19 (Lübkemann / Schürmann / Hinder)

Die ursprüngliche Hausstelle lag hinter dem jetzigen Haus Bgm.-Osterloh-Str. 19. Bis 1910 führte der Flachsweg hinter der

heutigen Hausstelle längs Richtung Leke. Das ursprüngliche Haus stand also am Flachsweg an der westlichen Seite. Als 1912 die Dorfstraße fertig gestellt war, wurde das nördliche Ende des Flachsweges stillgelegt. Das ursprüngliche Haus stand nun mit einer längeren Zufahrt an der Dorfstraße.

Als Ende der 30er-Jahre Carl Anton Schürmann Besitzer des Hauses wurde, ließ er das alte Haus abbrechen und baute weiter zur Dorfstraße hin das heutige Wohnhaus.

**1758 5. Hausstelle: Flachsweg 40 (Bauerei Martens / Leiter
-Eekenhof-)**

Das erste Haus auf dieser Hausstelle erbaute Matthias Oltmanns jun., ein Nachkomme des Oltmann Oltmanns uppn Büppel auf der Heide. Beim Ausbau des Hofladens Eekenhof fand man noch alte Balken des ersten Hauses.

1758 6. Hausstelle: Oldenburger Str. 96 (Bauerei Hellmers)

1763 7. Hausstelle: etwa Flachsweg 15 (Hennig)

Das Haus wurde von Dierck Büppelmann aus dem Hause Büppelmann errichtet.

Ein Nachkomme in direkter Linie, Hinrich Gerhard Osterloh, ließ 1889 das Haus abbrechen und baute gegenüber ein neues Haus, das sich heute hinter einem Neubau versteckt und vom Geestweg aus zugänglich ist (Geestweg 32, siehe 48. Hausstelle).

**1783 8. Hausstelle Flachsweg 2 (gebaut 1804) (Paradies /
Hülsebusch / Riemer)**

Der erste Besitzer, Dierck Oltmanns, Bruder von Matthias Oltmanns (Flachsweg 40), hatte vorher den Oltmannshof an der jetzigen Oldenburger Str. 98 besessen, den er 1764 wegen Überschuldung abgeben musste. Er wohnte bis zum Bau des neuen Hauses am Flachsweg mit seiner Familie bei der Witwe Heine (4. Hausstelle).

1797 9. Hausstelle: Flachsweg, südlich der Bauerei Leiter

1797 ließen sich Meine Büppelmann (aus dem Hause Büppelmann, Bruder zu Dierck Büppelmann), sein Sohn Gerd

und Tochter Lucie von der Herrschaft die Hausstelle zuweisen. In einem amtlichen Protokoll wurden die Bedingungen festgehalten.

Demnach zufolge Ausweisungs - Protocolles vom 31 ten März d. J. und das unterm 10 ten Juny anni curr. (= des laufenden Jahres) ausgestellten Attestes des Herrn Conducteur Behrens, Meine Büppelmann und dessen Sohn Gerd eine Hausstelle und Garten am Büppel von vier Scheffel Saat groß unter nachfolgenden Bedingungen ausgewiesen erhalten haben:

- 1., daß selbige Hausstelle und Garten ohne Einwilligung der gnädigsten Herrschaft nicht zu veräußern, noch auf irgend eine Weise an einen Dritten zu überlassen sey,
- 2., daß selbige während eines Jahres Frist, vom 31. März anni currentis an gerechnet, mit einem tüchtigen Wall zu umgeben
- 3., daß Meine und Gerd Büppelmann die Befriedigung an Gerhard Sungsen alten, und Wefers neuen Kamp zur Hälfte zu unterhalten schuldig
- 4., daß die gemeinschaftlich mit Sungsen den Berg neben diesen Placken in guten Stand zu setzen verbunden seyen; und endlich
- 5., daß dem Meine und Gerd Büppelmann in Hinsicht der auf diese Hausstelle und Garten zu legenden, und demnächst alljährlich prompt abzuführenden
.....(Abgaben), zehn, in (?) Hinsicht des Zehntens von dem künftighin darauf wachsenden Früchten aber fünf Freyjahre von der gnädigsten Herrschaft huldreichst verliehen werden;

Also ist darüber der gegenwärtige Schein doppelt ausgefertigt, das eine mit dem Kammersiegel und der persönlichen Unterschrift versehene Exemplar den Meine und Gerd Büppelmann zugefertigt, das andere aber von ihnen unterschrieben in der Kammer niedergelegt worden.

Varel aus der Kammer den 14. Octbr. 1797

(Unterschriften)

Aus einem weiteren Dokument erfahren wir, dass 1826 „Johann Anton Martens zum Jahderberge die Häuselei“ erwirbt. Dessen Sohn Johann Martens lässt das Gebäude 1883 abbrechen; er hatte bereits 1860 das Nachbarhaus (heute Leiter) erworben.

1810 10. Hausstelle: Flachsweg 7 (Ricklefs / Skripalle)

1812 11. Büppeler Hausstelle: Oldenburger Str. 94

(Ziegelei Brumund / Brumund- Rüter / Hausmann)

(früher auch Zufahrt vom Tannenkamp)

Brumunds Ziegelei

- 1812 Hermann Dietrich Neumeyer, Kaufmann zu Varel, erbaut die Ziegelei.
- 1816 verkauft Neumeyer die Ziegelei an Johann Brumund, Hausmann zu Obenstrohe (Jägersburg), Christoph Klees zu Jever, Mauermann und Johann Lücken jun. zu Obenstrohe.
- 1818 verkaufen Klees und Lücken ihre Anteile an Johann Brumund.
- ab 1843 führen Johann Brumunds Witwe und bald darauf der Sohn Gerhard Brumund den Betrieb weiter.
- Gerhard Brumund wird aufgrund seiner Tatkraft und seines Unternehmergeistes eine bedeutende Persönlichkeit in Büppel und der weiteren Umgebung.
- 1853 Die ersten Maschinen werden eingesetzt.
- 1862 Brumund beschäftigt 22 Mann in der Ziegelei. (Von 10 weiteren Ziegeleien im Amt Varel beschäftigt die nächst größte Ziegelei 10 Mann.)
- 1868 Der erste Ringofen des Oldenburger Landes wird errichtet.
- 1882 Brumund errichtet mit dem Vareler Kaufmann Ludwig bei der Ziegelei eine Torfstreifefabrik
- 1884 Großbrand in der Ziegelei
- 1893 weiterer Großbrand in der Ziegelei
- 1895 Lehmangel und der letzte Brand veranlassen Gerhard Brumund zum Abbruch der Ziegelei und einen Neuaufbau am Vareler Hafen.
- Neben der Ziegelei betrieb die Familie Brumund eine große vorbildliche Landwirtschaft.

1814 12. Hausstelle: etwa An den Teichwiesen 9 (Stulken)

Das Haus stand mit einer längeren Zufahrt am Flachsweg und wurde in den 70er Jahren beim Entstehen der Siedlung „An den Teichwiesen“ abgerissen.

1836 13. Hausstelle: etwa Bgm.-Osterloh-Str. 51a

Hier errichtete 1836 der Vareler Fabrikant Johann Hinrich Meiners eine Stärkefabrik, die „Stiewelei“. 1856 wird die Fabrik aufgelöst. Das Fabrikgebäude wird zu einem Wohnhaus für sechs

bis acht Familien umgebaut. 1920 brennt die „Stiewelei“ ab und wird nicht wieder aufgebaut.

1837 14. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 86 (Bauerei Baumann)

Hier wurde das erste Haus an der Moorseite Büppels gebaut. Das war möglich geworden, nachdem in den Jahren zwischen 1750 und 1790 der erste Wasserzug gegraben wurde und für die Entwässerung des Moores sorgte. Der Wasserzug verlief unmittelbar hinter der Hausstelle.

Der Bauernhof wird heute noch von den Nachkommen des ersten Besitzers Carsten Westing bewirtschaftet.

1837 15. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 94 (Schweer / Blöchl)

Diese Hausstelle lag östlich des ersten Wasserzuges.

1837 16. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 104 (Gärtnerei Lübben)

Das erste Haus stand hinter den heutigen Gebäuden östlich des 1. Wasserzuges. Es wurde 1863 abgebrochen. Bereits 1853 wurde ein neues Haus auf der heutigen Hausstelle gebaut. 1905 erwarb Johann Gerhard Lübben die Landstelle. 1927 verkaufte er die Landstelle wieder und baute sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein neues Haus (87. Hausstelle) und richtete sich dort einen Zigarrenladen ein. 1929 musste er das Bauernhaus zurück kaufen, da der Käufer das Geld schuldig blieb., In den 50er Jahren ließ sein Sohn Adolf Lübben, der dort inzwischen eine Gärtnerei betrieb, das Bauernhaus abreißen und durch zweckmäßige Bauten für den Gartenbaubetrieb ersetzen.

1847 17. Hausstelle: Am Tannenkamp 33 – 43

(Koopmanns Handziegelei)

Die hier (schräg gegenüber der heutigen Schule) errichtete Ziegelei wird bereits 1859 wegen Lehmangel wieder abgerissen. Allerdings blieb das Haus des Ziegelmeisters, in dem auch Ziegeleiarbeiter untergebracht waren, stehen. Um es nach dem Abbruch der Ziegelei verkaufen zu können, wurde 1860 ein Stallteil angebaut. Das Haus stand zwischen den Häusern Am Tannenkamp 33 und 39. Es wurde 1957 abgebrochen.

1848 18. Hausstelle: Streekmoorweg 7 (Warnken / Kluckas)

Die Hausstelle befand sich östlich des ersten Wasserzuges.

**1851 19. Hausstelle: etwa Am Tannenkamp 20 / Blumenstr. 11
(Bauerei Vogel)**

Die Bauerei wurde Ende der 60er Jahre abgebrochen. Auf dem Gelände der Bauerei entstanden schon 1960 die Häuser an der Blumenstraße.

1855 20. Hausstelle: Oldenburger Str. 90 (Säfken / Kurth, Koch)

1858 21. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 106

(Zweirad Bröckmann/Böhm)

Das ehemalige Haus des Ziegenzüchters Anton Haase wurde 1958 abgerissen und an seiner Stelle das Fahrradgeschäft Bröckmann – damals noch mit Tankstelle – errichtet. Es wurde genau 100 Jahre alt.

Das Haus, das mit der Giebelseite zum Villaweg stand, hatte neben Diele, Stall und Waschküche zwei Wohnräume: vorne links ein Zimmer mit Betten, hinten rechts eine Küche mit Alkoven. Zeitweilig wohnten zwei Erwachsene und sechs Kinder in dem Haus.

1859 22. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 39 (Theilken/Hillmer/)

1859 23. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 45 (Kruse / Jäschke)

1859 24. Hausstelle: Geestweg 16 (Albers)

Der erste Besitzer Johann Chr. Hinrichs richtete in diesem Haus eine „Handlung“ ein, in der man alles Nötige für den Haushalt kaufen konnte. Die „Handlung“ wurde von den späteren Besitzern, der Familie Albers, bis 1923 weitergeführt.

1859 25. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 52

(Mangelsdorf / Lubczyk, Behrens, Haupt))

1859 26. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 54 (Dorfkrug Segger)

Der erste Besitzer Diedrich Cordes richtete in diesem Haus 1874 eine „Gastwirtschaft mit Handlung“ ein. 1894 erwarb Diedrich

Gerhard Segger die Gastwirtschaft., die nun schon weit über 100 Jahre von der Familie Segger geführt wird.

1859 27. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 46 (Wittje / Stähr / Kruse)

Das alte Haus wurde abgerissen und durch ein neues Wohnhaus ersetzt.

Den in Künstlerkreisen bekannten Maler Paul Berger-Bergner verschlug es nach dem 2. Weltkrieg nach Büppel. Er wohnte von 1945 bis 1948 in dem alten Haus zur Miete bei Frau Stähr. Später bildete er als Professor an der Kunsthochschule Mannheim Künstler aus.

1860 28. Hausstelle: Geestweg 1 (Decker)

1899 kaufte Johann Hermann Decker das Haus. Es stand hinter der heutigen Bäckerei Kappen am Geestweg und wurde im Jahr 2000 abgerissen. Die Familie Decker betrieb eine Zimmerei und Sägerei. Das ursprüngliche Betriebsgebäude , das 2005 abgerissen wurde, stand hinter der jetzigen Bäckerei Kappen an der Bgm.-Osterloh-Str. . An der gegenüberliegenden Seite der Bgm.-Osterloh-Str. befand sich der Holzplatz und später auch die Sägerei. Der Betrieb wurde 1962/63 eingestellt.

1860 29. Hausstelle: Streekmoorweg 13 (Falk / Oppold)

Die Hausstelle befand sich an der östlichen Seite des 1. Wasserzuges.

Die Hausstellen 30 bis 32 entstanden auf dem Gelände der 1859 abgebrochenen Handziegelei Koopmann.

1860 30. Hausstelle: Am Tannenkamp 43 (Schlalos / Haase)

1860 31. Hausstelle: Am Tannenkamp 33 (Müller / Poppen)

**1860 32. Hausstelle: Am Tannenkamp 39
(Brannolte / Janssen / Hein)**

**1861 33. Hausstelle: Bgm. – Osterloh-Str. 56
(Gehrke / Böttker u. Trotzko)**

In diesem Haus hatte der Dorffriseur Ewald Gehrke seine Frisierstube.

1862 34. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 59 (Müller / Pottgether)

1863 35. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 48 (Hörmann / Bents, Pott)

**1863 36. Hausstelle: etwa Bgm.- Osterloh-Str. 83
(Becker / Rohwolt)**

Das Haus wurde Anfang der 70er-Jahre abgebrochen. Es gehörte zuletzt der Familie Becker, die hier eine kleine Gärtnerei mit Blumen- und Gemüsehandel betrieb. Auf dem Gärtnereigelände entstanden nach dem Abbruch neue Häuser.

1866 37. Hausstelle: Bgm-Osterloh-Str. 108 (Ruseler / Osterloh)

Das erste Haus wurde 1961 abgerissen. Familie Heinz Osterloh erbaute dort ein neues Haus.

1869 38. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 112 (Haase / Ehmen)

Dieses Haus wird noch von einem Nachkommen des Erbauers Wilhelm Haase bewohnt.

1876 39. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 38 (Schultze / Meyer)

**1879 40. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 43
(Kolschen / Feyerabend)**

**1879 41. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 47
(Reents / Hillmer / Köhler)**

In dem alten Haus hatte Schuhmacher Reents seine Werkstatt.

1879 42. Hausstelle: Flachsweg 24 (Alberts)

**1880 43. Hausstelle: etwa Bgm.-Osterloh-Str. 62
(Osterloh / Bergmann, Gerdes)**

Das Bauernhaus wurde 1965 abgebrochen. Über das Hofgelände führt heute die Straße „Auf der Flur“. Der Erbauer, Georg Friedrich Osterloh, stammte aus dem heutigen Haus Geestweg 32

(s. 7. Hausstelle). Er ist der Stammvater der bekannten Büppeler Osterloh-Familie.

1880 44. Hausstelle: Geestweg 8 (Tjarks)

Das erste Haus wurde in den 70er Jahren abgebrochen. Ernst Decker betrieb hier von 1949 bis 1955 einen Kaufmannsladen und einen Brennstoffhandel, außerdem bot er einen Güternahverkehr an.

**1882 45. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 28
(Streekmann / Holz und Gartenatelier Krenzel)**

Die Stallgebäude der Bauerei wurden 2001 abgerissen. Auf dem Gelände der Bauerei erstand die Siedlung „Lekewiesen“.

1882 46. Hausstelle: Astrid-Lindgren-Ring 21 (Streekmann)

Das Haus hatte früher die Zufahrt von der Bgm.-Osterloh-Str. und die Hausnummer Bgm.-Osterloh-Str. 34. Diese Hausnummer gibt es jetzt nicht mehr.

1883 47. Hausstelle: Am Grün 17 (Osterloh / Speckels)

Das Haus erwarb 1930 der spätere Bürgermeister der Gemeinde Varel-Land, August Osterloh. Er wohnte hier bis zu seinem Tod. Das Bild zeigt August Osterloh neben seinem Haus.

1885 48. Hausstelle: Am Tannenkamp 26 (Schule Büppel)

Das Schulgebäude wurde 1957 um einen kleineren und 1967 um einen großen Anbau erweitert.

**1889 49. Hausstelle: Geestweg 32
(Spiekermann / Eilers, Recksiedler)**

(siehe 7. Hausstelle)

1897 50. Hausstelle: Flachsweg 22 (Nienaber)

1898 51. Hausstelle: Am Tannenkamp 63 (Ohlrogge / Hahn)

In diesem Haus wohnte von 1924 bis 1931 der Künstler und Kunsterzieher Heinrich Herbrechtsmeier mit seiner Familie. Sie gab dem Haus den Namen „Grünholdern“.

1900 52. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 63 (Quickert / Nercher)

In diesem Haus wurde 29 Jahre ein Kaufmannsladen geführt von 1900 bis 1919 von der Familie Rohdiek, von 1919 bis 1925 von der Familie Hoffert und von 1925 bis 1929 von Marie Ledebuhr

Johann Ledebuhr war als Zimmermann tätig.

Spätere Besitzer waren Segger, Quickert und Nercher Familie Quickert betrieb hier in den Kriegs- u. Nachkriegsjahren eine Fahrrad- Reparaturwerkstatt.

1901 53. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 75 (Cordes /Klockgether)

1904 54. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 61

(Fenken / Bäckerei Kappen)

Der erste Besitzer Johann Hermann Decker hatte in diesem Haus eine Fahrradwerkstatt.

1911 erwarb Bäckermeister Peter Fenken das Haus und richtete hier eine Bäckerei ein. Ab 1920 verwaltete Peter Fenken hier die neu eingerichtete „Posthilfsstelle“.

1948 begründete Heinrich Kappen hier die Bäckerei Kappen.

1953 erwarb er das Haus; die Poststelle wurde in das Haus Geestweg 4 verlegt.

1905 55. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 60 (Heinen)

1905 56. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 50 (Joost / Palma, Potinius)

1905 57. Hausstelle: Geestweg 24 (Staschen)

1906 58. Hausstelle: Geestweg 13

(Jacobi / Wossildo, Kiesel, Holzapfel)

Das alte Haus wurde 2001 abgerissen. An seiner Stelle steht heute ein Reihenhaus.

1910 59. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 74 (van Schoten / Willms)

1910 60. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 76 (App / Oeltjen, Pieper)

1910 61. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 24 (Betke/ Sonnenstudio)

1911 62. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 72

(Wehber / Ostermoor / Casper / Fenders / Tjarks)

Das Haus wurde von Georg Decker als „Geschäftshaus mit Ausschank“ errichtet. Unter den späteren Besitzern war es „der“ Büppler Kaufmannsladen. In den 70er Jahren wurde aus dem Geschäftshaus der Büppler Kiosk. Im Jahr 2005 wurde der Kiosk verlegt.

1911 63. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 35

(Baumbach, Antons / Burrichter)

Dieses Haus gehörte viele Jahre zur Weberei Fischer (Varel, Oldenburger Str., heute Vereins- u. Jugendheim) und war von Weberfamilien bewohnt (z. B. Familie Baumbach).

1912 64. Hausstelle: Geestweg 6 (Müller / Wilke)

1912 65. Hausstelle: Flachsweg 8 (Straatmann – Der Wassermann)

Früher war der Flachsweg der Hauptweg durch Büppel; er führte bei der Einmündung des jetzigen Tulpenweges geradeaus direkt bis zur Lekebrücke weiter. Beim Ausbau der Dorfstraße 1910 entstand erst das Teilstück der Dorfstraße von der heutigen Einmündung des Flachsweges bis zur Lekebrücke. An diesem Teilstück wurden auch gleich die Häuser auf den Hausstellen 66 bis 69 gebaut.

1912 66. Hausstelle: An der Leke 20A-D

(Schröder, Strathmann, Bunjes)

früher Bgm.-Osterloh-Str. 12 (Quathamer)

Das erste Haus wurde 1997/98 abgerissen. An seiner Stelle entstand ein Reihenhaus.

1913 67. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 14 (Schmidt)

1913 68. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 16 (Penning)

1913 69. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 20 (Schaa/ Beha)

1914 70. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 44 (Gode / Meyer-Pax)

1914 71. Hausstelle: Am Tannenkamp 79 (Haase / Gerriets)

Das Haus wurde als Arbeiterhaus der Bauerei Brumund erbaut. Später hatte Otto Haase hier seine Schneiderei.

1919 72. Hausstelle: Flachsweg 16 (Breithaupt / Heyen, Keldenich)

Nachdem das Mietshaus „Stiewelei“

(siehe 13. Hausstelle) 1920 abgebrannt war, baute die

Gemeinde Varel-Land auf dem noch dazugehörigen

Gelände drei Häuser:

die Hausstellen 73 bis 75.

1921 73. Hausstelle: Geestweg 11 (Deeken)

1921 74. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 51 (Thielebeule)

1922 1921 75. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 49 (Potinius)

1922 76. Hausstelle: Am Wiesengrund 9 (Mangelsdorf / Meyer)

1922 77. Hausstelle: Am Wiesengrund 5 (Thurner / Reinwarth)

1924 78. Hausstelle: Moorweg 14

(Ehmen, Steinert / Menke, Walter)

1925 79. Hausstelle: Am Grün 1 (Osterloh / Lehmann)

1925 80. Hausstelle: Am Grün 3 (Sander / Bothmann)

1925 81.. Hausstelle: Am Grün 5 (Reimann / Onken / Geisthardt)

1925 82. Hausstelle: Am Grün 7 (Strudthoff)

**1925 83. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 70
(Neumann, Küchenstudio)**

**1926 84. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 57
(Osterloh, Fenster- Türen)**

**1926 ließ die Gemeinde Varel-Land am heutigen
Rebhuhnweg 3 Wohnbaracken
errichten. Eine wurde 1993/94 von privat erworben und
umgebaut, die beiden anderen wurden bald darauf
abgerissen, an ihrer Stelle errichtete die Stadt zwei
Obdachlosenheime: Hausstellen 85 bis 87**

1926 85. Hausstelle: Rebhuhnweg 6A

1926 86. Hausstelle: Rebhuhnweg 6B

1926 87. Hausstelle: Rebhuhnweg: 13 (Reineke, Schaeffe)

**1927 88. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 97
(Lübben / Tholen, Kristen)**

In diesem Haus richtete sich Gerhard Lübben einen
Zigarrenladen ein. (siehe 16.Hausstelle)

**1927 89. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 33
(Brannolte / Osterthun)**

1928 90.. Hausstelle: Streekmoorweg 20 (Ahlers / Böske)

1928 91. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 53 (Oltmanns, Kramer)
Hier betrieb Schneidermeister Oltmanns seine Schneiderei.

1932 92. Hausstelle: Am Tannenkamp 57 (Hobbie)

1932 93. Hausstelle: Am Tannenkamp 59 (Umsonst / Geisthardt)

**1934 94. Hausstelle: Moorweg 12
(Hinrichs / Meister – Bauunternehmen)**

An dieser Hausstelle stand vor 1934 eine Wohnbaracke, in der der Uhrmacher Jordan wohnte.

**1935 95. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 78
(Kolschen / Klockgether)**

1935 96. Hausstelle: Streekmoorweg 22 (Heinen)

1936 97. Hausstelle: Am Tannenkamp 24 (Siefken / Büschkens)

1936 98. Hausstelle: Föhrenweg 2 (Baumbach, Sandelmann)

1936 99. Hausstelle: Föhrenweg 6 (Kuis / Meischen, Schwarz)

1936 100. Hausstelle: Moorweg 27 (Ruseler / Franz)

1936 101. Hausstelle: Moorweg 31 (Meyer / Söker)

1936 102. Hausstelle: Moorweg 29 (Buchtman / Schwarzwald)

1937: 103. Hausstelle: Moorweg 37 (Carstens / Barre)

1937 104. Hausstelle: Moorweg 33 (Segelhorst)

1937 105. Hausstelle: Föhrenweg 8 (Stuck / Binder)

1937 106. Hausstelle: Geestweg 29 (Schmidt / Rogge)

1937 107. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 29 (Eilers / Eberhardt)

1938 108. Hausstelle: Föhrenweg 4 (Reents / Hedemann)

- 1938 109. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 27**
(Ahlers / Mushorn, Viebrock)
- 1939 110. Hausstelle: Streekmoorweg 3 (Hinrichs / Jarre, Puvogel)**
- 1939 111. Hausstelle: Streekmoorweg 24 (Eilers / Osterloh)**
- 1946 112. Hausstelle: Moorweg 22 (Poschadel / Busch)**
- 1946 113. Hausstelle: Moorweg 26 (Kazperowski / Rickmanes)**
- 1946 114. Hausstelle: etwa Neudorfer Str. 8**
(Wohnbaracke, 1959 abgerissen)
- 1946 115. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 31 (Feltkamp)**
- 1948 116. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str. 90 (Neumann / Gestrich)**
- 1948 117. Hausstelle: Rebhuhnweg 2 (Gestrich / Szymanska)**
- 1949 118. Hausstelle: Moorweg 24 (Recksiedler, Spieker)**
- 1950 119. Hausstelle: Moorweg 19 (Henk / Janssen)**
In diesem Haus führte die Familie Henk in den 50er und Anfang der 60er Jahre einen kleinen Lebensmittelladen.
- 1950 120. Hausstelle: Bgm.-Osterloh-Str.101**
(Martens / Schwendich)
- 1950 121. Hausstelle: Streekmoorweg 8 (Theilken)**
- 1950 122. Hausstelle: Neudorfer Str. 9 (Vogel / Brötje)**
- 1950 123. Hausstelle: Moorweg 7 (Hirsch / Battermann)**
- 1950 124. Hausstelle: Moorweg 9 (Rohrbach, Brannolte)**
- 1950 125. Hausstelle: Moorweg 11 (Alex / Büsing)**

1950 125. Hausstelle: Moorweg 13 (Theuer / Hemken)

1951 127. Hausstelle: Moorweg 16 (Scheja / Lange)

1951 128. Hausstelle: Moorweg 18 (Schwede)

Der Bereich des heutigen Moorweges 16/18 diente in den 20er-Jahren als Wegerdeplacken, dem man Sand für die Ausbesserung von Wegen entnahm. Die so entstandene Sandkuhle wurde in den 30er-Jahren als Sportplatz genutzt.

1951 129. Hausstelle: Am Grün 2 (Hasler / Weinhold)

1951 130. Hausstelle: Am Grün 4 (Schlehuber / Stührenberg)

1951 131. Hausstelle: Am Grün 6 (Biegus / Hasler)

1951 132. Hausstelle: Am Grün 8 (Brosig / Neuhaus)

1951 133. Hausstelle: Moorweg 21 (Siefken)

1952 134. Hausstelle: Moorweg 5 (Timmermann / Osterloh)

1952 135. Hausstelle: Geestweg 4 (Jordan / Köhler)

1952 136. Hausstelle: Moorweg 3 (Wagner / Bootz, Schnieders)

1952 137. Hausstelle: Streekmoorweg 17 (Neumann)